

Erfahrungsbericht

Hanyang Universität Seoul, Südkorea

15.08.2022 - 26.12.2022

Nicolai Kowol

Hochschule Karlsruhe
University of
Applied Sciences

HKA



한양대학교
HANYANG UNIVERSITY

Vorbereitungen

Am Anfang eines Auslandssemesters an der Hochschule Karlsruhe steht der Bewerbungsprozess, der von unserem Auslandsbeauftragten geleitet wird. Nach der erfolgreichen Nominierung folgt die eigentliche Bewerbung, die der Student/die Studentin eigenständig durchführt. Dabei müssen einige Dokumente wie eine Bestätigung der Sprachkenntnisse, eine Bestätigung der Auslandskrankenversicherung, eine Kopie des Reisepasses und eine Bestätigung der finanziellen Mittel eingereicht werden. Die finale Bestätigung der Partnerhochschule kann einige Wochen dauern und dann sollte man rechtzeitig ein Visum beantragen, falls notwendig. Auch die Wohnungssuche sollte parallel dazu beginnen, da der Wohnungsmarkt in vielen Städten hart umkämpft ist.



Die meisten Universitäten haben Wohnheime, in denen man einen Platz finden kann. In meinem Fall gab uns die Hanyang Universität eine Liste von privaten Wohnheimen, unter denen ich mich für das Hanyang Habitat entschieden habe. Obwohl die Zimmer klein sind, sind es die Menschen, die dieses Wohnheim besonders machen. Es ist ausschließlich für Austauschstudenten gedacht und wird von Joy geführt, die uns beim Ankommen in Südkorea und im Alltag sehr geholfen hat.

Wer nicht in den Wohnheimen wohnen möchte, kann in der Gegend um die Station "Wangsimni" eine Unterkunft suchen. Dort gibt es auch preiswerte Restaurants, Karaoke-Bars und viele Cafés. Wer nahe am Nachtleben wohnen möchte und keine Probleme mit längeren Bahnfahrten hat, kann in den Stadtteilen "Hongdae" oder "Itaewon" preiswerte Unterkünfte finden.

Der Müll wird getrennt, jedoch wird darum gebeten, den Recycle-Müll vorher grob auszuwaschen, da viele Personen auf Mülldeponien in Südkorea noch händisch arbeiten. In koreanischen Badezimmern ist die Dusche eine Raumdusche ohne Kabine, was bedeutet, dass das Badezimmer nach dem Duschen nass ist. In älteren Wohnungen wird oft mit Fußbodenheizung geheizt und in Gegenden mit älteren Häusern kann es in den warmen Monaten Kakerlaken geben.

Das IFS bietet kostenlose Sprachkurse an, was besonders hilfreich ist, wenn man die Sprache des besuchten Landes nicht spricht. Schließlich lohnt es sich auch, sich für ein Stipendium zu bewerben, da die Anzahl der Bewerber oft geringer ist als bei einem regulären Stipendium. In meinem Fall habe ich mich erfolgreich für das BA.International-Stipendium beworben, obwohl meine Noten nicht perfekt waren.

An- und Abreise

Für eine Reise nach Korea ist das Flugzeug die einzig sinnvolle Anreise. Direktflüge gibt es von verschiedenen Fluggesellschaften wie Lufthansa, Korean Air und der koreanischen Billig-Airline

Asiana Airlines. Diese Flüge sind in der Regel relativ bezahlbar, da es sich um Linienflüge handelt. Wer flexibel ist, kann auch günstige Flüge von Airlines wie Turkish Airlines, Thai Airways, Emirates, Singapore Airlines oder Air China wählen. Es lohnt sich jedoch, frühzeitig mit der Buchung zu beginnen, um möglichst gute Preise zu ergattern.

Bei der Einreise nach Korea benötigt man neben einem Visum auch eine FRC (Foreign Registration Card). Diese muss nach Ankunft in Korea beantragt werden. Um die FRC zu erhalten, benötigt man einen Nachweis der Unterkunft und der Universität, welche erst nach Ankunft im Land erhältlich sind. Daher sollte man schnellstmöglich einen Termin für die Beantragung der FRC anfordern, da es oft lange Wartelisten gibt und es eine lange Bearbeitungszeit benötigt. Ohne FRC darf man das Land nicht verlassen.

Der Flughafen Seoul Incheon ist ein wichtiger Knotenpunkt für den internationalen Flugverkehr in Korea. Bei Ankunft am Flughafen kann man sich zunächst überwältigt und übermüdet fühlen, aber es gibt eine direkte Zugverbindung von dort zur Seoul-Station. Sobald man den Großraum Seoul erreicht hat, kann man eine der vielen U-Bahn-Linien nutzen, um sich fortzubewegen. Das U-Bahn-Netz in Seoul ist sehr gut ausgebaut und extrem zuverlässig. Um die U-Bahn nutzen zu können, sollte man eine "T money" Karte kaufen. Diese kann mit einem Geldbetrag aufgeladen werden und wird beim Eingang und Ausgang der U-Bahn-Stationen gescannt. Der Betrag wird nach der Strecke am Ausgang von der Karte abgezogen.



Wer gerne die Nacht zum Tag macht und die Partyszene in Seoul erkunden möchte, sollte beachten, dass die Bahnen zwischen Null Uhr und Fünf Uhr morgens abgestellt werden. Allerdings kann man das Problem umgehen, indem man auf ein Taxi zurückgreift. In Seoul gibt es eine Menge Taxis, die man ganz einfach mit der App "Kakao Taxi" rufen kann.

Insgesamt bietet Korea ein sicheres und zuverlässiges Verkehrssystem, das es Touristen und Studenten leicht macht, sich im Land zu bewegen. Ob man nun mit dem Flugzeug anreist oder mit anderen Verkehrsmitteln unterwegs ist - man kann sich auf eine angenehme und unkomplizierte Reise freuen.

Die Hanyang Universität

Die Hanyang Universität (HYU) ist eine private Universität, welche einen Hauptcampus in Seoul und einen zweiten Campus in Ansan (ERICA-Campus) verfügt. Die Universität hat viele Partnerhochschulen weltweit und daher auch jedes Semester viele Austauschstudenten. Besonders hoch angesehen sind die Ingenieurs-Studiengänge der Universität.



Mein Studienbeginn an der Hanyang war mit einigen Herausforderungen verbunden. Die Kursauswahl erfolgte einen Monat vor Beginn des Semesters und die begrenzten Kursplätze wurden nach dem Prinzip "First come, first serve" vergeben. Für mich als Austauschstudent führte dies dazu, dass ich mich zu ungewöhnlichen Uhrzeiten im Wettkampf mit koreanischen Studenten und einer schlechten Internetverbindung um Kursplätze bemühte. Darüber hinaus war die Anzahl der englischsprachigen Kurse in meinem Studiengang sehr begrenzt.

Glücklicherweise konnte ich bei der Registrierung einen Großteil der Kurse ergattern, die ich mir vorgenommen hatte. Andere hatten weniger Glück und konnten sich nur für einen Kurs einschreiben. Doch das war kein Problem, da die ersten zwei Wochen des Semesters dazu dienten, dass die Studierenden die Kurse ausprobieren und gegebenenfalls wechseln konnten. Die Kursauswahl-Webseite wurde dafür erneut freigeschaltet und für uns Austauschstudenten gab es sogar ein Formular, mit dem wir uns mit der Unterschrift des Professors verspätet für einen oder mehrere Kurse anmelden konnten.

Diese Möglichkeit war auch dringend nötig, denn vor Ort stellte ich fest, dass einige Kurse, die als englischsprachig beworben wurden, dies gar nicht oder nur teilweise waren. Daher musste ich meine Pläne erneut anpassen und kam am Ende mit einem größtenteils anderen "Learning Agreement" heraus, als ich ursprünglich geplant hatte.

Für die Kurswahl und viele andere Themen gilt: das International Office der Hanyang ist dein bester Verbündeter. Bei Fragen oder Problemen kann man sich jederzeit an sie wenden. Sie versenden auch mehrere E-Mails vor Semesterbeginn, die viele relevante Informationen enthalten. Wer diese aufmerksam liest, kann bereits viele Probleme vermeiden. Dies gilt auch für die Dozenten. Diese sind meistens sehr hilfsbereit und kulant gegenüber Austauschstudenten.

Ich empfehle, wählt lieber weniger Kurse und habt dafür mehr Freizeit. Vorlesungen an der Hanyang haben einen vergleichbaren Arbeitsaufwand mit denen an der Hochschule. In meinem Fall entschied ich mich am Ende des ganzen Dramas um die Kurswahl für vier verschiedene Vorlesungen. Diese konnte ich mir auch alle anrechnen lassen. Rückblickend war der Arbeitsaufwand gerade richtig. Über das Semester stellte mich meine Wahl jedoch vor ein anderes Problem.

Das Besuchen der Kurse an der Hanyang ist verpflichtend. Es wird überwacht, ob man die Vorlesungen besucht und das Besuchen selbst fließt in die Endnote mit ein. In meinem Unwissen hatte ich meine Vorlesungen über die ganze Woche verteilt und so jeden Tag Uni. Dies war sehr ungeschickt, wenn man mal über das Wochenende verreisen wollte. So entschied ich mich dazu, ein paar Mal meine Kurse zu schwänzen (es gab eine gewisse Toleranz an Fehltagen pro Kurs, diese war jedoch nicht hoch), um dafür längere Wochenendausflüge machen zu können.

In den meisten englisch-sprachigen Kursen geht es vor allem darum, dass Koreaner die themenrelevante Kommunikation auf Englisch üben, so dass viele Fächer stark von Gruppenarbeiten und Diskussionen geprägt sind. Koreanische Studierende haben häufig große Hemmungen, auf Englisch zu sprechen, so dass es vorkommen kann, dass sie in Gruppenarbeiten überwiegend Koreanisch sprechen oder man als Austauschstudent das komplette Sprechen auf Englisch (und die damit verbundene Arbeit) übernehmen muss.

Wie bereits angeschnitten, werden die Noten für ein Fach aus mehreren Einzelbewertungen berechnet. Hierzu gehören auch die Anwesenheit und die Vollständigkeit von Hausaufgaben (falls es welche gibt). In vielen Fällen gibt es eine Zwischenklausur (Mid-Terms) und eine Endklausur (Finals), welche jeweils in dafür vorgesehenen Klausurphasen stattfinden. Altklausuren zum Üben gibt es meistens nicht.



An der Hanyang gibt es eine große Anzahl an Clubs, jedoch lassen viele von ihnen den Beitritt von Ausländern nicht zu (aufgrund der Sprachbarriere oder auch wegen des kurzen Aufenthalts der Austauschstudenten in Korea). Ich bin dem HECC Club und dem Go Club beigetreten. Während ersterer dazu diente, Koreanern die Möglichkeit zu geben, ihr Englisch im Austausch mit Ausländern zu verbessern, konnte man im Zweiten sein Interesse an dem alten und geschichtsträchtigen Spiel Go ausleben. In

beiden Clubs traf ich eine Vielzahl toller Menschen und machte neue Freunde.

Der Campus in Seoul ist recht groß und hügelig, sodass man, je nach Wahl der Fächer, manchmal einige Minuten von einem zum anderen Fach braucht. Vorlesungen beginnen meist zur vollen Stunde und ohne Pausen dazwischen. Für gewöhnlich beenden die Dozenten ihre Vorlesungen jedoch etwas früher, so dass man rechtzeitig zur nächsten Vorlesung kommt.

Leben und Freizeit

Wenn man in Korea studieren möchte, gibt es einige Aspekte zu beachten. Viele Koreaner sprechen kein Englisch oder sind zu schüchtern, um es zu sprechen, aber dank moderner Übersetzungs-Apps ist dies kein großes Problem. Es ist nicht erforderlich, Koreanisch zu sprechen, um ein Semester in Korea zu studieren, aber es ist hilfreich, zumindest die Begrüßungs- und Abschiedswörter sowie einige Schriftzeichen zu kennen, da diese oft auf Speisekarten verwendet werden. Hangul, das koreanische Alphabet, ist eine leicht erlernbare Schrift, die eine faszinierende Facette der koreanischen Kultur darstellt.

Koreaner legen Wert auf Höflichkeit und es gibt einige Höflichkeitsregeln, die man beachten sollte. Zum Beispiel sollte man Dinge nie mit einer Hand überreichen oder annehmen, sondern mit beiden Händen oder mit der zweiten Hand den Arm der ersten stützen. Außerdem bringt es seinem Gegenüber Unglück, wenn man sich selbst Alkohol einschenkt.

In Bezug auf Finanzen ist zu beachten, dass Kreditkarten in Seoul nicht immer akzeptiert werden. Es lohnt sich, eine Kreditkarte des Unternehmens "Wise" oder "Revolut" zu besorgen. Diese können in einer großen Anzahl an Ländern verwendet werden (so auch in Südkorea) und verringern dabei die

eigenen Ausgaben für Kreditkartengebühren und Währungs-Umtausch-Gebühren. Falls dies nicht erwünscht ist, kann immer noch fast alles mit Bargeld bezahlt werden.

Lebenshaltungskosten in Seoul sind im Allgemeinen höher als in anderen Teilen Koreas. Die öffentlichen Verkehrsmittel und Kleidung sind etwas günstiger, aber Lebensmittel im Laden dafür etwas teurer. Essen in Korea ist oft scharf oder süß. Meist aber sehr fleischlastig. Für mich als Vegetarier problematisch. Es ist nicht unmöglich, als Vegetarier auch in Südkorea viele leckere Gerichte auszuprobieren, dennoch habe ich mich nach einem Monat dazu entschieden, wieder Fleisch zu essen. In jedem Fall ist die koreanische Food Culture eine Erfahrung wert. Von Korean BBQ über Dakgalbi bis hin zu Bibimbap und Gimbab ist für jeden etwas dabei.

In Korea ist es Tradition, gemeinsam zu essen. Hierfür werden meist verschiedene Gerichte zusammen bestellt und jeder darf sich bei jedem bedienen. Den westlichen Gedanken "Ein Gericht pro Person" gibt es nicht. Dies führte dazu, dass viele Koreaner überrascht waren, wenn meine Freunde und ich uns jeder eine Pizza bestellt haben. :)

Leitungswasser kann in Korea getrunken werden, wenn es gefiltert wurde. Viele Haushalte haben einen Wasserfilter, um das Wasser zu reinigen. Des Weiteren gibt es in jedem Restaurant kostenlos und unbegrenztes Wasser.

Supermärkte haben meistens einen Sonntag im Monat geschlossen, Convenience-Stores sind jedoch rund um die Uhr geöffnet. Während meiner Zeit in Korea habe ich eine große Abhängigkeit von letzteren (7-Elevens und GS25s) entwickelt.

Es gibt zahlreiche öffentlich zugängliche WLAN-Verbindungen, aber auch Verträge für Mobiltelefone können abgeschlossen werden, wobei manche Universitäten auch Angebote bereitstellen. Möchte man sich nicht von einem WLAN-Spot zum nächsten Hangeln, lohnt es sich, eine SIM-Karte bei einem der vielen regionalen Anbieter zu kaufen. Hierbei zahlt man meist sogar für mehr Mobile Daten weniger Geld.

Seoul, die Hauptstadt Südkoreas, ist eine pulsierende Metropole mit über 24 Millionen Einwohnern und gilt als eine der größten Städte der Welt. Der Großraum Seoul ist das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes und hat viel zu bieten. Die Stadt ist bekannt für ihre moderne Architektur, ihre lebhafteste K-Pop-Szene, ihre kulinarischen Köstlichkeiten und ihre einzigartige Kultur.



Die vielen Menschen machen die Stadt manchmal zu einem anstrengenden Ort, aber gleichzeitig bietet sie auch jede Menge Möglichkeiten und Attraktionen. Es gibt zahlreiche Museen, Themen-Cafés (Katzen-Cafés, Hunde-Cafés, ...), Kunstgalerien und historische Stätten (Paläste und Tempel), die man besuchen kann. Wanderungen in der Umgebung (z.B. dem Bukhansan-Nationalpark) sind empfehlenswert, um die Natur und die Schönheit der Landschaft zu entdecken.

Sowohl im Sommer- und Wintersemester finden Festivals an den verschiedenen Universitäten in Seoul statt. Bei diesen handelt es sich um kostenlose K-Pop-Konzerte. Die Konzerte sind sehr beliebt und ziehen viele Menschen an. Neben den Konzerten gibt es auch viele Imbissbuden und Zelte der einzelnen Clubs, wo man leckere koreanische Gerichte probieren kann.

Allerdings ist die Luftqualität in Seoul in manchen Jahreszeiten ein Problem. Im Winter wird in vielen Haushalten noch mit Kohle geheizt, was zu einer starken Verschlechterung der Luftqualität führt. Auch im Sommer kann es ungesund hohe Mengen an Feinstaub in der Luft geben. Es ist wichtig, sich über die Luftqualität zu informieren und gegebenenfalls eine Feinstaubmaske zu tragen, um gesundheitliche Probleme zu vermeiden.

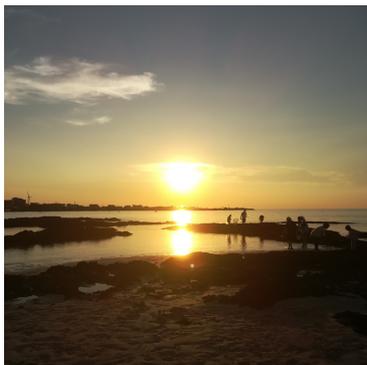
Die Temperaturen in Seoul können extrem sein, besonders im Winter und im Sommer. Im Winter fallen die Temperaturen häufig unter den Gefrierpunkt, da kalte Winde aus Sibirien wehen. Im Sommer hingegen kann es sehr heiß und schwül werden, besonders während der Monsunzeit, die im Juni beginnt und häufige Regenschauer mit sich bringt. Es ist daher ratsam, bei einem Besuch in Seoul sowohl warme als auch leichte Kleidung mitzubringen.

Insgesamt bietet Seoul eine faszinierende Mischung aus Geschichte, Kultur und modernem Leben. Es ist eine Stadt, die es zu entdecken gilt, und ein unvergessliches Reiseziel für jeden, der nach Südkorea reist.

Wem das nicht genug ist, für den gibt es noch viele weitere schöne Orte in Süd Korea zu entdecken. Dazu zählt unter anderem Busan, die größte Hafenstadt des Landes (ca. 3,5 Millionen Einwohner) und berühmt für ihre wunderschönen Strände, Berge und Tempel. Ich empfehle jedem, wenigstens einen Wochenendausflug nach Busan zu machen. Sie steht Seoul in nichts nach und bietet viele eigene Erfahrungen, die es zu machen gilt.



Wer sich nach einer karibischen Insel sehnt, dem kann ich Jeju sehr ans Herz legen. Hierbei handelt es sich um eine ca. zwei Quadratkilometer große Insel am unteren Ende von Süd Korea. Hier hat es die meiste Zeit des Jahres mehr als 20 Grad. Dies und die weißen Sandstrände mit Palmen machen den kleinen Urlaub am anderen Ende der Welt perfekt.



Jeju ist eine Vulkaninsel. Somit gibt es viele Krater und höhlenartige Lavaröhren zu entdecken. Hat man keine Lust auf Sandstrand, kann man es sich auch zu Aufgabe machen, den 1.950m hohen Gipfel des erloschenen Vulkans zu erklimmen. Wichtig ist jedoch, dass man sich hierfür anmelden muss, denn es werden jeden Tag nur eine begrenzte Anzahl an Personen für das Erklimmen des Gipfels zugelassen. Auch hier gilt "First come, first serve".

Fazit

Ein Auslandsaufenthalt an der Hanyang Universität lohnt sich für alle Studierende, die sich für Südkorea und ihre Kultur begeistern. Ob mystische Geschichte, leckeres Essen oder moderner K-Pop, hier ist für jeden etwas dabei.

Die Hanyang Universität hat national und international einen ausgezeichneten Ruf und macht sich daher gut im Lebenslauf. Generell gilt: ein Auslandssemester ist immer ein Hingucker im eigenen Lebenslauf.

Die Stadt Seoul wandelt auf dem schmalen Grad zwischen westlicher und östlicher Kultur. Der Mix aus Tempeln und Palästen, die sich zwischen Hochhäusern einpflegen, macht das Stadtbild sehr heterogen und spannend zu erkunden.



Um ein Auslandssemester anzugehen, sollte man hohe Toleranz gegenüber Stress und Frustration haben. Es wird oft passieren, dass die Dinge nicht so laufen, wie man es sich vorgestellt hat. Hierbei sollte man dann strukturiert und mit viel Geduld vorgehen. Außerdem lohnt es sich, wenn man gut auf Menschen zugehen kann. Ein Auslandssemester ist der beste Ort um sehr schnell viele neue Freunde zu finden. Diese können einem in den verschiedensten Situationen weiterhelfen.

Würde ich vor die Wahl gestellt werden, dieses Auslandssemester mit all seinen Tücken nochmals zu durchleben, würde ich mich immer wieder dafür entscheiden. Trotz der bürokratischen Aufwands und der Hürden, die ich überwinden musste, hat es sich am Ende mehr gelohnt. Ich habe unglaublich viele Erfahrungen gemacht und neue Freunde gefunden!